

PFUNGSTADT ERHÄLT EIN FÖRDERMITTELMANAGEMENT.

Jahr für Jahr stellen die EU, der Bund, das Land, der Kreis – ja sogar die Stadt (z.B. Sportförderung) Fördergeld in Milliardenhöhe zur Verfügung. Angeblich, so genau weiß das niemand, sollen das mehr als 1.200 Fördertöpfe sein. Also 1.200 mal Geld, das abgerufen werden muss, um Projekte mitfinanzieren zu lassen.

Das Problem für alle ist, dass man nicht halbwegs die Übersicht über diese Töpfe hat. Man weiß nicht, ob man berechtigt wäre, man weiß nicht, wie man Anträge richtig und zeitgerecht formulieren soll und obendrein fehlt die Fähigkeit die notwendigen Förderanträge interessant genug und inhaltlich korrekt zu formulieren. Dann hat man eben Pech und findet keine Berücksichtigung bei der Zuteilung. Gleiches gilt im Übrigen auch, wenn man sich zwar zu einer Förderung angemeldet hat und dann für das Ausfüllen der notwendigen Formulare die Zeit und das Wissen oder schlicht die Manpower fehlt. Dann hat man ebenfalls Pech gehabt und geht leer aus.

Die UBP hat den Antrag auf den Aufbau eines Fördermittelmanagements gestellt, um bei der zukünftigen Finanzierung von städtischen Projekten besser und kostengünstiger aufgestellt zu sein. Muss es dazu eine zusätzliche Stelle im Personalstellenplan geben und wie finanziert sich diese?

Gerade wenn es zum Punkt „Förderung“ kommt, ist es uns seit Jahren schon im Voraus bewusst, dass wir zur Entschuldigung von nicht eingegangenen oder abgerufenen Förderungen Floskeln wie „wir haben nicht genug Manpower“, „was sollen wir noch alles machen“, „wir haben Anträge gestellt, können die aber nicht nachverfolgen“ oder „wir haben von diesem Programm nichts gewusst oder zu spät erfahren“ hören werden. Dabei wird in Kauf genommen, dass der „verpasste Geldsegen“ tatsächlich ein Griff in das Portemonnaie des Bürgers ist. Anstatt nämlich mit seinen Steuern und Gebühren nur einen Anteil der tatsächlichen Kosten eines Projekts bezahlen zu müssen, bezahlt der Bürger wegen fehlender Zuschüsse die Projektkosten zu 100%. Das heißt auch, dass bei steigenden Projektkosten unweigerlich

mehr Euros durch die Bürger bereitgestellt werden müssen. Also höhere Steuern und Gebühren. Das ist eine Situation bzw. Aussicht, die wir durch ein kluges Fördermittelmanagement zu Gunsten der Stadt beeinflussen möchten. Deshalb also gibt es unseren Antrag.



Unsere Vorstellung.

Wir wollen die Sachbearbeitung der Ämter möglichst schnell durch eine Person entlasten, die sich besser im Fördermitteldickicht auskennt, die Hürden kennt und wegen seiner speziellen Aufgabe am Ball bleiben kann. Wir suchen gezielt die Person, die die mannigfaltigen Aufgaben eines Projektes federführend koordinieren und das Team zum erfolgreichen Abschluss begleiten kann. Wir erhoffen uns für diese Position eine echte Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen und der Fähigkeit weit über den berühmten Tellerrand hinausschauen zu können.

Was wir nicht mehr hören wollen ist zum Beispiel folgende Bemerkung zu unserem Vorstoß aus dem Jahr 2021. „Unsere Leute haben breite Erfahrung. Darüber hinaus gibt es durch Städte- und Gemeindebund sehr viel Input und Hinweise auf mögliche Förderungen. Zusätzlich müssen wir auch bedenken, dass Förderungen auch gleichzeitig die Bereitstellung von Eigenanteilen bedeutet“.

Wir sind froh und dankbar, dass die Stadtverordnetenversammlung am 04.04.2022 gegen die Ablehnung durch die FDP-Fraktion aber ansonsten einstimmig unserem Antrag zugestimmt hat. Jetzt warten wir auf die Verwaltung, die die Aufgabe hat, die Stellenbeschreibung und die Ausschreibung zu formulieren und zu veröffentlichen.

Sollten Sie jemand kennen, der in Ihren Augen geeignet für diese herausragende Position ist, machen Sie ihn/sie bitte auf unsere Webseite aufmerksam.

**STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
DER STADT PFUNGSTADT**

Beschluss

Stadtverordnetenversammlung

04.04.2022

7. **Schaffung Förderungsmanagement**
Antrag der UBP vom 10.02.2022
Änderungen aus der HFW-Sitzung vom 24.03.2022

33/2022
2. Ergänzung

Beschluss

Der Magistrat wird beauftragt, eine „Fachstelle Fördermittelmanagement“ einzurichten.

Diese Stelle ist im Stellenplan der Stadt Pfungstadt, vorerst (um keine Zeit bei der Akquirierung von Mittel aus bereits aufgelegten Förderprogrammen zu verlieren) als „temporär zu besetzen“, ab dem Haushaltsjahr 2024 als „ständig zu besetzen“ einzuplanen. Die entsprechende Entgeltgruppe richtet sich nach TVöD bzw. nach Verhandlungen.

Es wird angeregt, die Stelle des Fördermittelmanagers als Stabsstelle in die Verwaltungsstruktur zu integrieren und keinen Fachamt zuzuordnen.

Beratungsergebnis: 32 Stimmen dafür (11SPD, 6UBP, 6CDU, 5B90/GRÜNE, 3FW, 1FGL), 2 dagegen (2FDP), 0 Enthaltungen



Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Oliver Hegemann

Kirchstraße 10-12

64319 Pfungstadt

Unabhängige Bürger Pfungstadt

Sandstraße 6

64319 Pfungstadt

Pfungstadt, 10.02.2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, die Fraktion der UBP bittet um Aufnahme dieses Antrages auf die Tagesordnung der Sitzung am 07.03.2022.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, eine „Fachstelle Fördermittelmanagement“ zuzüglich einer kaufmännischen Bürokraft einzurichten.

Diese Stellen sind im Stellenplan der Stadt Pfungstadt, vorerst (um keine Zeit bei der Akquirierung von Mitteln aus bereits aufgelegten Förderprogrammen zu verlieren) als „temporär zu besetzen“, ab dem Haushaltsjahr 2024 als „ständig zu besetzen“ einzuplanen. Die entsprechenden Entgeltgruppen richten sich nach TVöD bzw. nach Verhandlungen.

Es wird angeregt, die Stelle des Fördermittelmanagers als Stabsstelle in die Verwaltungsstruktur zu integrieren und keinem Fachamt zuzuordnen.

Begründung:

Die Notwendigkeit zur Konsolidierung des städtischen Haushalts soll zukünftig durch ein aktives und zielorientiertes Fördermittelmanagement ergänzt werden. Die derzeit praktizierte Fördermittelakquise ist aus Sicht der UBP kaum transparent, wenig effektiv und nicht effizient. Fehlende personelle Kapazitäten, bürokratische Strukturen, komplizierte Antragsverfahren tragen das ihre zur unbefriedigenden Situation dazu bei.

In Hessen/Deutschland/Europa gibt es ca. 1.200 verschiedene Fördertöpfe die unter anderem auch kommunale Projekte unterstützen und fördern. Bei der Vielzahl von sehr unterschiedlichen Förderungen ist es nahezu unmöglich, die vorhandenen Töpfe optimal und im Sinne der Stadt Pfungstadt auszuschöpfen.

Dass sich die Verwaltung unseres Erachtens nur bedingt um Fördermittel bemühen kann, liegt somit hauptsächlich an der fehlenden Gesamtübersicht und an den häufig komplizierten Verfahren im Rahmen einer Fördermittelakquise, die ein städtischer Verwaltungsangestellter nicht einfach „nebenbei“ erledigen kann. Diese Fähigkeitslücke soll zeitnah durch ein zentrales Fördermittelmanagement geschlossen werden.

Es gibt Beispiele, bei denen sich die Schaffung eines Fördermittelmanagements sehr schnell ausgezahlt hat. Gemeinsam mit Fachbereichen werden dort Fördergelder für Projekte beantragt. Die für ihre Aufgaben spezialisierten Mitarbeiter des Fördermittelmanagements sind automatisch auch beratende Kollegen aller Fachabteilungen der Verwaltung.

Zu den Aufgabenfeldern des zukünftigen Pfungstädter Fördermittelmanagements sollen insbesondere zählen:

- Prüfung und Betreuung von Fördervereinbarungen (einschließlich in englischer Sprache (Europa-Programme)).
- Abstimmung und Kommunikation mit Förderern und Projektpartnern, auch grenzüberschreitend.
- Planung und Controlling von Projektbudgets in Absprache mit den Verantwortlichen der Fachbereiche.
- Fristgerechte Beantragung und Erstellung von Zwischen- und Verwendungsnachweisen für die Förderer
- Management der Fördermittel: vor allem die Kontrolle der Liquidität und Planung der Mittelabrufe.
- Aufbau einer Dienstleistungsabteilung, um Pfungstädter Unternehmen und Bürgern bei der Erlangung von Fördermitteln beratend zur Seite stehen zu können.

Ein funktionierendes Fördermittelmanagement ist aktive Wirtschaftsförderung für den Standort Pfungstadt. Die Kosten für ein zentrales Fördermittelmanagement sind gut angelegtes Geld, das sich in kurzer Zeit auszahlen wird.

Wir bitten um Zustimmung zu diesem Antrag

Für die Fraktion der Unabhängigen Bürger Pfungstadt UBP

John Kraft

Fraktionsvorsitzender